

# Inhalt

## Prolog

- »Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen,  
was von selber aus mir herauswollte.« 7

## I. Memmerle

- »Ich singe so schön wie die Sirenen und bin auch  
so böse wie sie.« 16

## II. Eine Welt mit Löchern

- »Wirklichkeit war niemals genug. Zauber tat not.« 37

## III. Der Klosterschüler

- »Ich setzte mir fest in den Kopf: Du bist nicht krank.« 53

## IV. Ein Platz für Verrückte

- »Ich will meine letzte Kraft aufwenden, um zu zeigen,  
dass ich keine Maschine bin.« 70

## V. Zweigeteiltes Leben

- »Mein tägliches Gebet ist, daß ich meine eig'ne,  
innere Welt mir wahre.« 92

## VI. Augenlust

- »Als hätte ein Teil meines Inneren bisher geschlafen.« 116

## VII. Der Dichter als Bauer

- »Ich bin nur zu 50 Prozent ein Luftikus.« 139

## VIII. Für Kunst und Vaterland

- »Ich bin deutsch gesinnt, aber obenan steht mir  
die Menschheit.« 161

## IX. Die Seele im Krieg

»Ich vermehrte die Schuld der Welt, indem ich mir selbst Gewalt antat.« 180

## X. Der Weg ins Chaos

»Wir sollen uns wenigstens ein einziges Mal ansehen, wie wir sind.« 204

## XI. Verwandlungen

»Probleme sind nicht dazu da, um gelöst zu werden.« 229

## XII. Ninon und der Steppenwolf

»30 Jahre lang habe ich Trottel mich mit dem Problem der Menschheit abgemüht, ohne zu wissen, was ein Maskenball ist.« 252

## XIII. Täter und Opfer

»Ich gestehe mir das Recht zu Revolution und Totschlag nicht zu.« 277

## XIV. Vom Spielen in finsternen Zeiten

»Ich verabscheue die Tendenz, die Persönlichkeit zu Gunsten der Masse auszurotten.« 303

## XV. Bazillus germanicus

»Kinder, tut eure blauen Augen endlich einmal auf!« 328

## XVI. Der Tod des Glasperlenspielers

»Wer sich einem Autor blind hingibt, der wird nie ein Eigner und Eigensinniger werden.« 353

## Epilog 378

Zeittafel 385

Bibliographie 389

Quellenverzeichnis 394